

Gipfelstürmer

Berglauf Mirco Berner gewinnt mit Stephan Hugenschmidt auf Anhieb den Transalpine Run. Kaum im Ziel nach acht Etappen denkt der 20-Jährige bereits an das Rennen im nächsten Jahr

VON TOBIAS SCHUHWERK

Kempten/Sexten Sie hätten die letzte Etappe locker angehen können. Doch ein Lauf mit angezogener Handbremse entspricht nicht der „Vollgas-Mentalität“ von Mirco Berner (20) und Stephan Hugenschmidt (28). Lieber gaben die beiden Führenden auf dem achten und letzten Teilstück beim Transalpine Run über die Alpen noch einmal alles – und stürmten als Erste über die Ziellinie. In starken 2:57 Stunden hatten sie auch die Schlussetappe über 34 Kilometer von Niederdorf im Pustertal in den Dolomitenort Sexten als Sieger gemeistert. Der Vorsprung im Gesamtklassement betrug nach 25:38:40 Stunden knapp 38 Minuten auf die Spanier David Lopez und Alfredo Gil.

„Das ist der schönste Tag in meinem Leben“, jubelte Berner nach dem Schaulaufen bei strahlendem Sonnenschein ins Telefon. Zu seinen ersten Gratulanten zählten seine Großeltern Maria (75) und Robert (71) Bauer, die seit einer Woche gebannt im Internet und in unserer Zeitung das Geschehen rund um den 10. Transalpine Run von Ruhpolding nach Sexten verfolgten.

„Unglaublich, was Mirco da geleistet hat. Wir wissen ja, wie viel ihm das Laufen bedeutet“, sagte Maria Bauer. Nach rund 275 Kilometern und 13000 Höhenmetern erkämpfte sich „ihr“ Mirco als erster Allgäuer den Sieg in der Männer-Klasse beim weltweit beachteten

Transalp, was einer Krönung im Trail-Run gleich kommt.

Sicher geführt wurde er von seinem erfahrenen Teamkollegen Stephan Hugenschmidt aus Radolfzell, der Berner auf der Schlussetappe beim kräftezehrenden Anstieg zur Dreizinnenhütte (2406 Meter) noch einmal pushte. „Bei solch einem Wetter vor solch einem gewaltigen Panorama zu gewinnen, davon habe ich geträumt. Ich habe jeden Kilometer genossen“, so Hugenschmidt.

Die beiden Sieger bedauerten, dass das anfangs führende Duo aus Schweden am vierten Tag verletzt ausschied. „Sportlich wäre eine Auseinandersetzung gegen die Schweden sicherlich interessant gewesen“, sagte Hugenschmidt. Derweil schmiedete Senkrechtstarter Berner schon wieder neue Pläne: „Ich hoffe, dass ich 2015 mit Stephan wieder am Start bin.“

Für einen weiteren Allgäuer Erfolg sorgte Anton Philipp aus Weitnau: Mit Stefan Zäh (Weißenburg) schloss er nicht nur die letzte Etappe, sondern auch das gesamte Rennen als Dritter in der Klasse Master Men ab. Für den Spruch des Tages sorgte Kathrin Schichtl (Altach), die viele Läufer im Allgäu kennen. Sie belegte mit Partnerin Yvonne Lehner den zweiten Platz. Angesprochen auf das Team-Gefühl beim Transalp, bei dem aus Sicherheitsgründen jeweils zwei Läufer eine Einheit bilden, meinte sie: „Das ist wie in einer Ehe, man braucht halt seine Zeit, um einander zu finden.“



Gänsehaut-Moment: Stephan Hugenschmidt (links) und Mirco Berner triumphierten nach acht Etappen beim Transalpine Run in Sexten. Foto: www.whisthaler.com



Kommentar

VON TOBIAS SCHUHWERK

» schuhwerk@azv.de

Magic Mirco

Es ist die erstaunlichste Leistung der Laufsaison: Der erst 20-jährige Mirco Berner gewinnt mit Partner Stephan Hugenschmidt den Transalpine Run – und das obwohl Berner erst vor einhalb Jahren mit dem Laufsport anfing! Die schier unglaubliche Leistung von „Magic Mirco“ fußt aber nicht auf Zaubertricks, sondern auf knallhartem Training. Berner, der zweifelsohne über ein großes Talent verfügt, quält sich bis an den Rand zur Selbstkasteiung.

Er gehört zu jenen Menschen, für die Sport (fast) alles im Leben ist. Erfolgshunger und Eigenwille sind der Sprit für seinen nimmermüden Motor. Mit dieser Einstellung erzielt er außergewöhnliche Erfolge. Mit dieser Einstellung läuft er aber auch Gefahr, sich zu verheizen. Seinem Vorbild nachzueifern, würde jedenfalls kein Experte der Welt einem anderen jungen Läufer empfehlen. Andererseits gibt es immer wieder Ausnahmeerscheinungen, wie beispielsweise Triathlet Faris Al-Sultan. Der bestritt mit 19 Jahren seinen ersten Ironman, was damals ebenfalls umstritten war. Offenbar hat es ihm aber nicht geschadet. Mit mittlerweile 36 Jahren sauste er vor Kurzem auf Platz zwei beim Allgäu-Triathlon.

Bleibt zu hoffen, dass Berners Körper die Strapazen tatsächlich so gut wegsteckt wie es der Senkrechtstarter stets betont.

Gesamt-Wertung

TRANSALPINE RUN NACH ACHT ETAPPEN

Männer 1. Mirco Berner (Kempten)/Stephan Hugenschmidt (Radolfzell) Gesamtzeit 25:38:40 Stunden; 2. Alfredo Gil/David Lopez (Spanien) 26:16:37; 3. Daniel Jung/Ivan Paulmichl (Italien) 28:30:46 (...); 15. Daniel Jochum (Rietzlern)/Patrick Caprano (Fischen) 34:57:15.

Master Men (beide über 80 Jahre) 1. Pascal Giguet/David Pasqio (Frankreich) 27:49:35; 2. Eugen Innerkofler/Ivano Molin (Italien) 28:52:47; 3. Anton Philipp (Weitnau)/Stefan Zäh (Weißenburg) 29:11:41; 7. Wolfgang Sieder (Germaringen)/Uli Morgen (Kempten) 31:43:37; 9. Stefan Lang (Immenstadt)/Thomas Drechsler (Greiz) 33:52:49; 13. Andreas Brittain (Rettenberg)/Uwe Pfanzelt (Pforzen) 37:06:18; 15. Roland Schindele (Ebersbach)/Holger Schulze (München) 37:51:14.

Master Mixed 1. Anneliese Felderer/Markus Planötscher 34:46:00; 15. Sibylle und Hermann Brücklmayr (Marktoberdorf) 46:26:09.

Einzelläufer Nachdem ihre Schwester Sabine Kraus verletzt ausschied, lief Gerti Ott aus Lautrach den Transalp außerhalb der Wertung im Alleingang zu Ende. Ihre Zeit: 40:38:41.